Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

190 (13.7.1935) Die deutsche Frau

Visual Library

Die deutsche Frau

Von neun bis einundzwanzig Uhr

Kleiner Ausschnitt aus dem Leben der berufstätigen Frau

Jeden Morgen, genau 20 Minuten vor 9 Uhr, verläßt Herta das Haus. 5 Minuten braucht sie bis zur Haltestelle, und dann kommt „ihre“ Bahn, so daß sie pünktlich um 9 Uhr im Betrieb antreten kann. So geht das Morgen für Morgen, und Frau Schulze, die gegenüber wohnt, denkt oft mit heimlichen Neid: „Ach Gott! So gut wie die möchtest du's auch einmal haben. Jeden Tag nett angezogen ins Geschäft tippeln, da die paar Stündchen im warmen Zimmer heruntersitzen, zwischendurch nachsehen, ob die Ondulation richtig sitzt, die Politur an den Nägeln noch blank genug ist und am Ende der Woche das schöne Stück Geld einstecken. Der Junge von ihr, ein blasses Kind freilich, wächst rein von alleine auf, keine Müh und Plage hat sie mit ihm, Gott ja, was hat unsereins da schon am Hals.“

Nun, Frau Schulze kann ja nicht wissen, daß Herta schon so manchen sehnsüchtigen Blick zu dem kleinen Erkerfenster hinaufgeschickt hat, wenn ihr im Vorüberlaufen noch so viel Zeit blieb, darüber nachzudenken. Ja, wann würde es endlich einmal so weit sein, daß auch sie ein eigenes Heim hätte, einmal richtig Hausfrau, nur Frau und Mutter sein dürfe, wie Frau Schulze da oben. Es müßte doch herrlich sein, wenn sie eines Morgens zu Hause bleiben könnte und sich ruhigen Gewissens nur noch ihrem Kinde zu widmen brauchte.

Nicht lange jedoch kann sie sich solch verführerischen Gedanken hingeben. Denn bald kommt die Bahn, und schon in der Elektrischen heißt es, die Gedanken zu konzentrieren und sich auf die vielfältigen Anforderungen, die ein Arbeitstag für die berufstätige Frau bereithält, vorzubereiten. Zwar ist sie noch recht müde — sie hat die Nacht hindurch gewacht, da Herbertchen fieberte, sich im Bettchen herumwarf und durchaus nicht einschlafen wollte, — so konnte auch sie keine rechte Ruhe finden. — Aber daran darf sie jetzt nicht denken. Jetzt heißt es, mit einem freundlichen, liebenswürdigen „Guten Morgen!“ anzutreten. Ihr Beruf verpflichtet sie zum Lächeln, sie darf sich weder tragisch nehmen noch einer mangelnden Zucht schuldig machen.

Auch bei ihr geht das Lächeln ums Brot, seitdem ihr Mann nach kurzer Ehe gestorben ist. Körperliches Unbehagen, Trauer im Herzen, Angst oder Sorge, sie zählen nicht. Man kann ja auch nicht jedem gleich darüber Aufschluß geben, daß man eben mit den Gedanken ganz woanders war, daß man dachte, ob wohl die Nachbarin ihr Versprechen halten und von Zeit zu Zeit nach dem kranken Kinde sehen würde? Also grundsätzlich liebenswürdig, aufnahmebereit steht sie zur Verfügung.

Endlich ist Mittagpause. Herta zählt nach. 60 Pfg. würde das Mittagessen kosten. Eine Stunde ist Pause. Also wird nicht gegessen, sondern 20 Pfg. und eine halbe Stunde für die Straßenbahn geopfert, der Rest dem Kind. Für 40 Pfg. kann man ihm etwas herrlich Erfrischendes kaufen und das halbe Stündchen zum Spielen mit ihm verwerten. Also los. Und nun kommt sie nach Hause. Die Nachbarin hat Wort gehalten. Blaß aber sonst munter sitzt Herbertchen mit einem Spielzeug im Bettchen und jubelt, als er die Mutter sieht. Ein halbes Stündchen nur und doch . . . ein halbes Stündchen.

An das ausgefallene Mittagessen denkt sie nicht mehr; sie wärmt sich eine Tasse Kaffee, ißt ein Brot und spielt mit dem Kinde. Nimmt sich Zeit, auf seine Fragen, seine kleinen Wünsche einzugehen, und schließlich muß sie sich losreißen; denn die Zeit ist um. Nun ist sie noch müder als morgens. Denn die doppelte Anstrengung fand keine Ergänzung. Aber sie hält sich tapfer. Die Arbeit geht ihr nun auch besser von der Hand, weil sie weiß, daß sie nicht mehr um den Jungen bangen muß . . .

Mädchenbildnis — Aufnahme: Deicke

Vier stramme Arbeitsstunden folgen. Es wird ihr nichts geschenkt. Endlich ist es soweit. Da kommt der Abteilungsleiter. „Frau Werner, können wir eben noch ein paar Briefe diktieren?“ „Gewiß.“ Wieder grundsätzlich liebenswürdig und aufnahmebereit. Zwar hatte sie ihm eigentlich sagen wollen, daß sie unendlich müde sei, daß sie gerade heute so gern heimwolle. Aber sie wagt es doch nicht. Sie wußte, hundert andere gibt es, die warten auf eine solche Gelegenheit, heißen Herzens und sind gern bereit, noch mehr als die paar Briefe nach Feierabend aufzunehmen, sind gern bereit, für den Anfang, Tag für Tag Ueberstunden zu machen. Wohl gemerkt, für den Anfang. So lange, wie sie aus der Fülle unverbrauchter Lebenskraft schöpfen können. So lange, bis auch für sie ein Tag kommt, an dem sie merken, daß es ein Opfer ist. Wie sie nach Hause kam, schlief das Kind. Die Nachbarin hatte es versorgt, ihm das Bettchen gerichtet und eigentlich — hätte Herta nun zufrieden sein müssen, daß Ruhe um sie war. Und doch überkam sie mit einem Male eine namenlose Traurigkeit.

Warum wohl? Nun, mit ein wenig Nachdenken wird es nicht schwer sein, zu erraten, was ihr Herz bewegte. Es ging ihr wie so vielen Müttern, die täglich und stündlich ihre Kraft in den harten Dienst des Broterwerbs stellen müssen, ohne Rücksicht auf sich, auf eigene Wünsche, ohne Möglichkeit, sich dem Besten im Leben, den Kindern so widmen zu dürfen, wie es eigentlich naturgegeben ist. Man bedenke einmal, mit wieviel Freuden, wieviel Hoffnungen eine Mutter ein Kind erwartet. Wie sie sich vornimmt, es vor allem Häßlichen zu hüten, es sorgsam zu erziehen, ihm die ganze Wohltat der ruhig-freundlichen Atmosphäre eines geordneten Familienlebens zuteil werden zu lassen, kurzum, es zu einem brauchbaren, ordentlichen Menschen zu erziehen. Da aber greift plötzlich das Schicksal ein, zerstört mit Härte und Unbedenklichkeiten all die schönen Zukunftsträume, die festen Pläne und besten Absichten.

Nun heißt es, ohne zu zögern, ein Leben der Ueberwindung und Pflicht zu beginnen, zu wissen, wozu der Tag, wozu man selber notwendig ist, und Gott zu danken, wenn man eine Arbeitsstätte, die Möglichkeit des Verdienstes, hat.

Trotz allem aber bleiben Wünsche offen. Die berufstätige Frau, die mitten im Existenzkampfe, der heute härter ist denn je, wird sich keinen falschen Illusionen hingeben, keine verstiegenen Sehnsüchte hegen, keinen Phantastereien nachhängen, wie Frauen anderer Epochen. Was sie sich wünscht, ist da, wo es möglich ist, Verständnis, nur ein wenig Verständnis für ihren Kampf, ihre Arbeit. Sie wünscht sich, da, wo sie vollwertige Leistung vollbracht hat, gerechte Anerkennung derselben. Nicht kleinliche Unterdrückung, Totschweigen jeglicher weiblicher Arbeitsverdienste, sondern, wo sie gezwungen ist, im Leistungswettbewerb mit dem Manne zu stehen, auch ritterliche Gleichwertung ihrer Tätigkeit.

Des weiteren wünscht sie sich die Möglichkeit, wöchentlich — und seien es auch nur einige Stunden, ihrem Kinde zu widmen. Gewiß wird es fast in jedem Betriebe möglich sein, dem zu entsprechen; denn alle Theorien von „Schutz für Muter und Kind“ nützen nichts, wenn man nicht gewillt ist, sie praktisch auszuführen. Schon ein geringes Einkommen wird der Frau neuen Mut und Kraft geben. Sie sieht dann, daß man in ihr nicht nur die billige Arbeitskraft sucht, sondern daß man gewillt ist, sie in ihrem Kampfe und dem Bestreben, den Weg für ihr Kind zu bereiten, unterstützt. Daß sie nicht gezwungen ist, sich in Sorgen, Hast und Arbeit zu verzehren, sondern trotz allem eben Frau und Mutter bleiben darf. Mutter, die, ohne fürchten zu müssen, daß sie ihre Stelle einbüßt, oder sonst eine wichtige Sache verpaßt, einmal, wie alle anderen, die ein ruhiges, gesichertes Heim haben, mit ihrem Kinde spielen kann; ihm nicht nur das neue, ach so bescheidene Spielzeug hinzulegen, um es wieder für eine Zeit von sich fernzuhalten, nein, einmal richtig, sorglos und glücklich Mutter sein zu dürfen.

Hilda Linhs-Hürter.

Die Dame im Badetrikot

ist den kritischen Blicken der Öffentlichkeit ausgesetzt - wie unbehaglich wenn die Formen nicht ganz tadellos sind. Das ästhetische Badetrikot „Invisetta“ mit unsichtbar eingearbeitetem Brusthalter „Tarnka“ gibt jeder Brust die wünschenswerte straffe, edle Form, schützt sie vor Schlottern oder Zerrungen. Stets vorrätig in der

THALYSIA

Alleinvertretung: Reformhaus Alpina Kaiserstraße 68

Haltestelle Adolf-Hitler-Platz 14934

Kropf Basedow

Kräuterkuren vollkommen unschädlich und giftfrei! 2802 beglaubigte Heilerfolge! Verlangen Sie Referenzen und Broschüren kostenlos! Friedrich Hastreiter Germering bei München

Bilder-Einrahmungen Neu-Vergoldung alter Rahmen Kunsthandlung Gerber Kaiserpass. 8, Tel. 5081 (15673

Echt chinesische Rohseide Honan für das neue Sommerkleid vom Spezial-Geschäft Wilkendorf's Importhaus Waldstraße 33 15667 gegenüber dem Colosseum.

Anzeigen in der Frauenbeilage finden stets größte Beachtung!

Bilder und Rahmen gut und preiswert bei Büchle Inh. W. Bertsch Ludwigsplatz Ecke Erbprinzenstr. 15668

EINKOCHEN ein VERGNÜGEN! mit dem beliebten Dampf-Apparat „Bade-Duplex“ nur noch Mk. 7.50 komplett 1-Ltr.-Sterilisiergläser v. 39 ₰ an. Alleinverkauf u. Vorführung bei EDMUND EBERHARD Nachf. am Ludwigsplatz, bei der Uhr 15670

Möbel von Ch. Sitzler Karlsruhe Kaiserstraße 124b sind immer gediegen und preiswert. 15654

Bilder nationalsozialistisch. Führer in großer Auswahl vorrätig. Hitlerbilder in der Preislage von 65 Pfennig bis zu 60 Mark. Zu beziehen im Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlg., Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Für Bad u. Reise!

Sämtliche Toilette-Artikel Haarbürsten / Zahnpflegeartikel / Schwämme / Sonnenbrandöle / Puder 15682 Taschen-Apotheken Photo-Bedarfsartikel CARL ROTH Drogerie Herrenstraße 26/28 Telefon 6180 u. 6181.

Für die Ferien! leichte Handarbeiten sowie zum Gauturnfest Fahnen in allen Ausführungen C.A. Kindler Friedrichs-Platz Nr. 6

Für die Reise Pullover, Jäckchen Strümpfe, Badeartikel Emil Kley, Erbprinzenstr. 25

Den passenden Gummistrumpf kaufen Sie im Fachgeschäft 15674 Sanitätshaus Unterwagner KARLSRUHE - Passage 22-26 - Telefon 1069

Glückliche Reise u. frohe Erholungstage sind nicht zuletzt von der Zusammenstellung Ihrer Reisekleidung abhängig. Die geeignete Auswahl in guten Qualitäten biete ich Ihnen zu wirklich niedrigen Preisen:

Reisekostüme	48.-	35.-	26.50	19.50
Rockkomplets	39.50	29.50	24.50	16.50
3/4 lange Schlüpfer	29.50	19.50	12.75	9.75
Imprägnierte Mäntel reine Wolle	48.-	35.	25.50	19.75
Praktische Sportmäntel	45.-	35.-	26.50	16.50
Juwelseidene Mäntel	48.-	39.50	35.-	29.75
Sportkleider	14.50	9.75	6.90	4.50
Dirndlkleider	18.50	9.75	6.50	3.90
Mattkreppblusen	9.75	6.50	4.90	3.90
Herren-Sportanzüge	65.-	58.-	48.-	35.-
Golfhosen	14.50	12.50	9.75	8.50

Strickwaren für Damen, Herren u. Kinder

Bademäntel - Badeanzüge - Badetücher in reichhaltiger Ausmusterung

Carl Schöpf

Möbel Ausstattungen aller Art Kempf RITTERSTRASSE 8 zwischen Kaiserstr. und Zirkel 15000

Für Reise und Sport! Echte Panamas / Papier-Panamas Leinenhüte / Stoffhüte Flapper für Damen und Kinder Autohauben in großer Auswahl 15661 Otto Hummel Kaiserstraße Ecke Lammstraße

Leichte Sommer-Stoffe kaufen Sie jetzt billig bei Braunagel Lammstraße 3, nächst der Kaiserstraße Bitte beachten Sie meine Schaufenster 15660

Handwerkskunst u. Raumbeleuchtung G. m. b. H. Karlsruhe i. B. Kaiserpassage 15 zeigt in ihren schönen neuen Räumen, Kaiserpassage 15 eine erlesene Fülle kunstgewerbl. Erzeugnisse in allen Werkstoffen u. Beleuchtungskörpern für alle Zwecke wie für jeden Geschmack. Sie müssen sich das alles einmal ansehen! Fachgeschäft für Kunstgewerbe und Raumbeleuchtung 15680

Das ist die Uhr die auch wir trotzbescheid. Einkommen kaufen können. Der günst. Teilzahlungsplan ermögl. die Anschaff. einer prächt. Stand-, Wand- od. Tischuhr direkt aus d. weltberühm. Uhrenstadt Schwenningen a.N. Verlangen Sie kostenl. Katalog Nr. A 5 Karl Lauffer Uhrenfabrik Schwenningen a. N.

Schlafzimmer Echt Mahagoni, handpol., hochelegant, Schrank 4tür., 210 cm, 1 Toiletten-Kommode, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 2 Stühle, pol. zu außergewöhnlich billig. Preis von RM. 745.– Ehestandsdarlehen Möbelh. K. Künzler Waldstraße 8, Karlsruhe